



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1683**

Ein Christliche Seel redet von dem Creutz/ und Wunden Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43802**

Weinet/meine sternen weinet/  
 Weinet/sprach der salbe Mon/  
 Wer doch hett es je vermeinet /  
 Daphnis müst zu grabe gohn!

Ein Christliche Seel redet von den  
 Creuk / und Wunden Christi. Seynd  
 Trochaische Vers/ wie oben.

1. **M**Anche stunden Jesu Wunden  
 Ich mir seh ob augen mein:

Thu mich wenden zu den Händen /  
 Zu der Seit und Füßen sein.  
 O du besser/Creuk batäster!

Ich dan ruff in aller eyl.  
 O zur stunde mich verwunde/  
 Schieß herab die Nägel-keyl.

2. Mich gefunden ohne wunden/  
 Laß mit nichten dannen gahn:  
 recht nur zörne/mir die Dörne  
 Lank/und Nägel werff hinan.

Mich mir quäle/nit verfehle  
 Meiner Hände/Fuß/und Seit:  
 O mich kröne/nit verschöne;  
 Wil mit Jesu tragen leydt.

3. Keine beißel/keine meißel /  
 Keine stahl/noch eyßen Spik /  
 Meine Glieder/hoch/noch nider /  
 Werden geben solche Schlik /  
 Als die Nägel/stumpffe Nägel/  
 Lanken/Geißel/Scorpion/  
 Han zergerbet/und zerkerbet  
 Ihu/den wahren Gottes Sohn.

4. C  
 Fle  
 Deter  
 Se  
 Reich  
 All  
 Schan  
 Pu  
 5. Au  
 Ko  
 Auf d  
 We  
 Odu  
 Bä  
 Mit n  
 D  
 6. Ad  
 Wi  
 Wil d  
 Ob  
 Kräfft  
 Wi  
 Wil d  
 Sie  
 7. Be  
 Vn  
 Wolt  
 We  
 Wil m  
 Gle  
 d n  
 W

4. Seine Qualen/ich zumahlen  
 Fleißig hab in stäter hut:  
 Delende Füß/ und Hände/  
 Seit / und Körper voller Blut!  
 Reichlich schweissen / scheinbar gleissen  
 Alle wunden / alle streich.  
 Schwarz/nun fließet/und sich gießet  
 Purpur/über marmer bleich.  
 5. Auß der Seiten / lan sie leiten  
 Rothe stralen wie Corall:  
 Auß der Seiten/lan sie leiten  
 Weiße wasser wie Crystall.  
 O du reines/hüpsch/und feines  
 Bächlein von Corall/und Glas/  
 Mit noch weiche/nit entschleiche /  
 O Rubin / und Perlen gas.  
 6. Ach verweile/nit noch eyle /  
 Wil nun hie mich seken bey;  
 Wil da baden meinen Schaden  
 Ob er schon veraltet sey/  
 Kräftigs Paster meinem Laster/  
 Will dich dorten salben drauß /  
 Wil dan gründen tieff zum sünden/  
 Sie von ihnen waschen auß.  
 7. Bey den Füßen wil ich büssen/  
 Vnd auß meinen Augen beyd  
 Wolt sie neken/und erseken  
 Was von Blut heraußer geit.  
 Wil mit Zähren wiederkehren/  
 Bleich als viel entfließen wird/  
 Vnd mit sattem Guss erstatten/  
 Was von purpur da vergirt.

8. Doch ihr Brunnen/wol betrumen /  
 Schon beschenckt ist Erd und Gras:  
 Ach verschnauffet/nit so lauffet /  
 Nit so giret ohne maß.  
 Schön an laugen meiner augen/  
 Schon an Zähren mirs gebrist;  
 Thut euch stillen wer kan füllen /  
 Was bereits verlossen ist?
9. Zu den Händen/wil ich senden  
 Hundert tausend Seuffker lind/  
 Sie durch wühlen/und erkühlen  
 Mit so lindem Herken wind.  
 Mit so lindem Herken-winden  
 Wil ich trücken allen schweiß/  
 Alle wesen wil durchblasen /  
 Kühlen alle Wunden heiß:
10. Doch zur stunden auch lig unden /  
 Ich zu wenig seuffker find;  
 Bin von Wunden vbertunden /  
 Mir gebrichts an Herken-wind.  
 Häuffig winden macht mich schwinden/  
 Raum ich mehr den Athem hab /  
 Seuffken/weinen/O der Peinen!  
 Mich noch bringen gar ins Grab.
11. In der Kronen dacht zu wohnen  
 Mein so gar betrangtes Herk;  
 Dort in Hecken/sich verstecken/  
 Sich bezäumen allerwärts:  
 In den spiken Dörnen sitzen  
 Schon es auch ein zeitlang blieb /  
 Thät sich freyen vor den weysen /  
 Von den schnöden Seelen dieb.

12. Doch nun wider bald hernider  
 Zu der holen seit begerts /  
 Wil sich setzen / und ergehen /  
 Jesu / neben deinem Herk.  
 Es nun dorten / jene Pforten /  
 Jene rothe seiten-thür /  
 Wil verwahren / sich nit spahren /  
 Da die Schiltwacht halten für.
13. O du runde seiten wunde!  
 Reich-und edler Herken-kast!  
 Bey dir sterben / und erwerben  
 Hoff / es were fried / und rast.  
 Da laß walten / und laß schalten ;  
 Da nun laß es haben plak :  
 Laß es wachen / und auch machen  
 Da sein Betblein / vnd Matrak.
14. Bey der Seiten / seine Zeiten  
 Wird es wachen ohn verdruf:  
 Bey der seiten / seine Zeiten /  
 Auch er wider schlaffen muß.  
 Bey der Seiten / seine Zeiten  
 Singen / und es klingen will:  
 Bey der Seiten / seine Zeiten  
 Es auch wider schweigen still.
15. Drum auß liebe / nun ich gibe /  
 Jesu / dir es eygen gank.  
 Ihm wil schaffen / deine waffen /  
 Deine Nägel / deine Lank.  
 Darmit streiten vor der seiten  
 Wird es gen die Laster seyn.  
 Bis mans leite von der Seite  
 Zu den Außerwöhlten dein.